

Volker von Schintling-Horny

All Kraft

Kräfte und Energien aus dem All auf der Erde gebündelt und nutzbringend eingesetzt. Fünf Steinkreise erzeugen ein Land der Kraft für starke Nahrung.



Volker von Schintling-Horny

All Kraft



Kräfte und Energien aus dem All auf der Erde gebündelt und nutzbringend eingesetzt. Fünf Steinkreise erzeugen für Obst und Gemüse den Garten der Kraft.



Impressum:

© 2018 LSH Volker von Schintling-Horny
Tel. 02102-31110 Hülsenbergweg 110 40885 Ratingen

Layout u. Umschlaggestaltung/Umschlagbilder: Volker von Schintling-Horny
Titelbild: Verfasser. Obst und Gemüse aus dem Garten der All-Kraft
Buchrückseite: Ort der Kraft eines Kirchenmodells

ISBN 978-3-7489-7023-3 (Paperback)
 978-3-7469-7024-0 (Hardcover)
 978-3-7469-7025-7 (E-Books)

Verlag und Druck: tredition GmbH Halenreihe 42 22359 Hamburg

Abdruck mit Angabe der Quelle erwünscht.

All Kraft

Das Göttliche aber trage der Mensch
in die Welt

Rudolf Binding

**Energien unserer Mütter und Väter waren zu
megalithischen Zeiten sowie auch heute
hochaktuell.**



Ratingen 2018

Inhalt

Vorwort

Gliederung

Das Strahlensystem der Erde

Formenenergie und Feinkraft

Die rationalen und die transzendenten Göttlichen Zahlen.

Welche Messmöglichkeiten haben wir um die All-Kraft-Energien AKE zu messen?

Die „Mentale Messmethode“

Muskeltest - Kinesiologie

Das Gefühl und seine Verstärker

Worauf beruht die Anzeige oder Bewegung des Messmittels?

Benker Kuben

Rumpelstilzchen Tanz

Träume

Schaltsteine

Orte der Kraft

Bau eines Steinkreises in der Praxis

Wie werden Ländereien zu „Orten der Kraft“

Verschieben eines Benkergitters

Megalithische Magnetschwebeahn

Jeder kann mithelfen

Literatur

Vorwort

Der ganze Kosmos ist in Bewegung. Jeder der vielen Milliarden Sterne dort oben rotiert ellipsenförmig. Das bedeutet er hat auch zwei Pole und damit erzeugt jeder Stern All-Kraft Energie. Diese All-Kraft Energie strömt im gesamten Kosmos so auch hier auf der Erde. Sie umgibt uns. Da sie aber nicht gebündelt ist merken wir nichts davon. Erich Neumann schreibt sehr ausführlich über die All-Kraft folgendes:

„Diese Energie ist die alles umspülende, durchdringende elektromagnetische Kraft, die in unausschöpfbaren Dimensionen den Altvorderen aber auch uns in der Gegenwart dienstbar, helfend zur Seite stehen würde, wenn wir sie nur richtig wiedererkennen und ehrfurchtsvoll einsetzen würden. Denn diese ewig neu erzeugte All-Kraft ist der Lebenshauch Gottes.“

Wenn wir in einem See schwimmen umspült uns das erquickende Wasser, von seiner Energie merken wir aber gar nichts. Wenn das Wasser nun aber durch eine Feuerwehrspritze gebündelt auf uns gerichtet wird dann ist die austretende Kraft sehr wohl spürbar. Und so müssen wir uns durch Steinsetzungen gebündelte All-Kraft vorstellen. Diese All-Kraft ist von Jedermann fühlbar und auch mental messbar.

Unsere Mütter und Väter bauten vor 30 000 bis 4 000 Jahren vor Chr. Steinkreisanlagen. Aus den heute noch vorhandenen Resten lassen sich viele Einzelheiten zum Sinn und Zweck dieser teilweise riesigen Bauten erkennen.

Es existieren runde oder eiförmige Steinkreise, die kosmische All-Kraft-Energien bündeln und je nach Größe über die Erde im Kugelumfang verteilen.

Zweitens existieren diese Steinkreise mit im NO und SO aufgestellten Fersensteinen, Antennen um die gebündelten All-Kraft Energien an einen anderen Ort weiterzuleiten.

Diese beiden Ausführungen haben in OW oder NS Richtung auch einen länglichen Schaltstein um die gesamte Anlage und weitergeleitete All-Kraft Energie in Positiv, Negativ oder Neutral zu schalten.

Als Dritte Möglichkeit können um ein Stück Land in der Größe eines Gemüsegartens bis etwa 800 ha eiförmige Steinkreise mit min. je 5 Steinen gesetzt werden um dieses Land zu harmonisieren. Es ist eine Akupunktur der Landschaft. Hierdurch sind bessere Qualitäten und Mengen durch die gebündelte All-Kraft Energiezufuhr bei den Ernten zu erzielen. Einsparung von Spritzmitteln und Dünger. Dörfer und Wohnsiedlungen werden harmonisiert und haben weniger Negatives wie Ehescheidungen, Krankheiten, Streit und so fort. In Schulen könnte der Notendurchschnitt durch bessere Konzentration um eine Note angehoben werden. In Krankenhäusern würden die Patienten wesentlich schneller gesunden. Wir können uns genauso wie unsere Mütter und Väter es zu Megalith Zeiten taten fast kostenlos ein Paradies auf Erden schaffen. Die große Schwierigkeit besteht nur darin: Wir müssen es auch tun.

Ratingen den 13.Juli 2018

Die Nutzung der Energien unserer Mütter und Väter ist heute wie früher zu megalithischen Zeiten hochaktuell. Wir haben nur vergessen wie Energie gebündelt und zur Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität auf der Erde angewendet wird.

Gliederung

Das Strahlensystem der Erde: Das Kraftwerk der All-Kraft-Energie AKE die uns ständig umgibt.

Formenenergie und Feinkraft

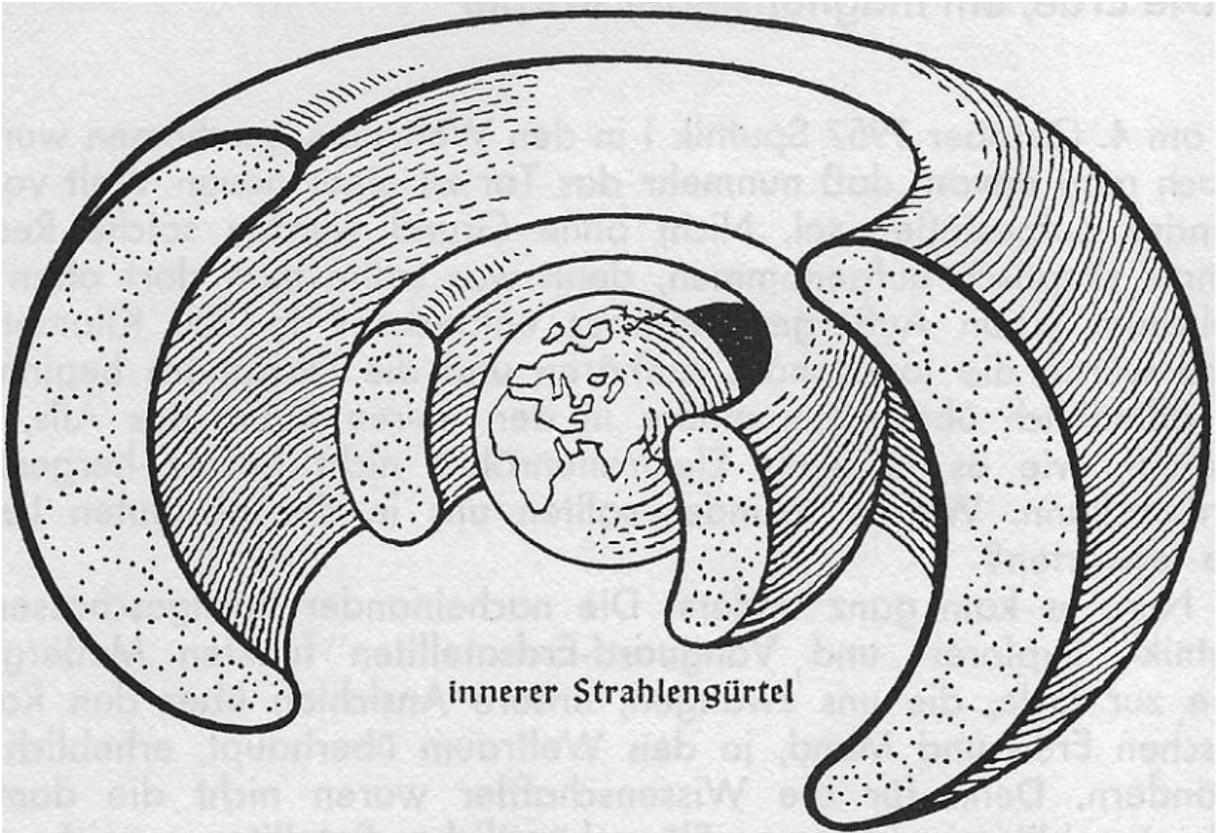
Grundlagen: Welche Messmöglichkeiten haben wir heute? Biophotonen, Mental

Energietransport: Energie Pipeline der Megalith Zeit Leylinien, Externstein Dreieck. Mit Schaltsteinen konnten die Alten schon Morsen.

Praxis: Zeigt wie man Energie in Steinkreisen, in einer Spirale, in einer Acht oder in einem Siebenstern bündelt.

Praktische Anwendung: Energetisieren eines Gemüsegartens, einen Bauernhof oder ganze Stadtbezirke.

Wie transportierten unsere Mütter und Väter diese fast 100 Tonnen schweren Steinblöcke schwerelos über weite Strecken der Landschaft auf Magnetschwebbahnen der Megalith Zeit.



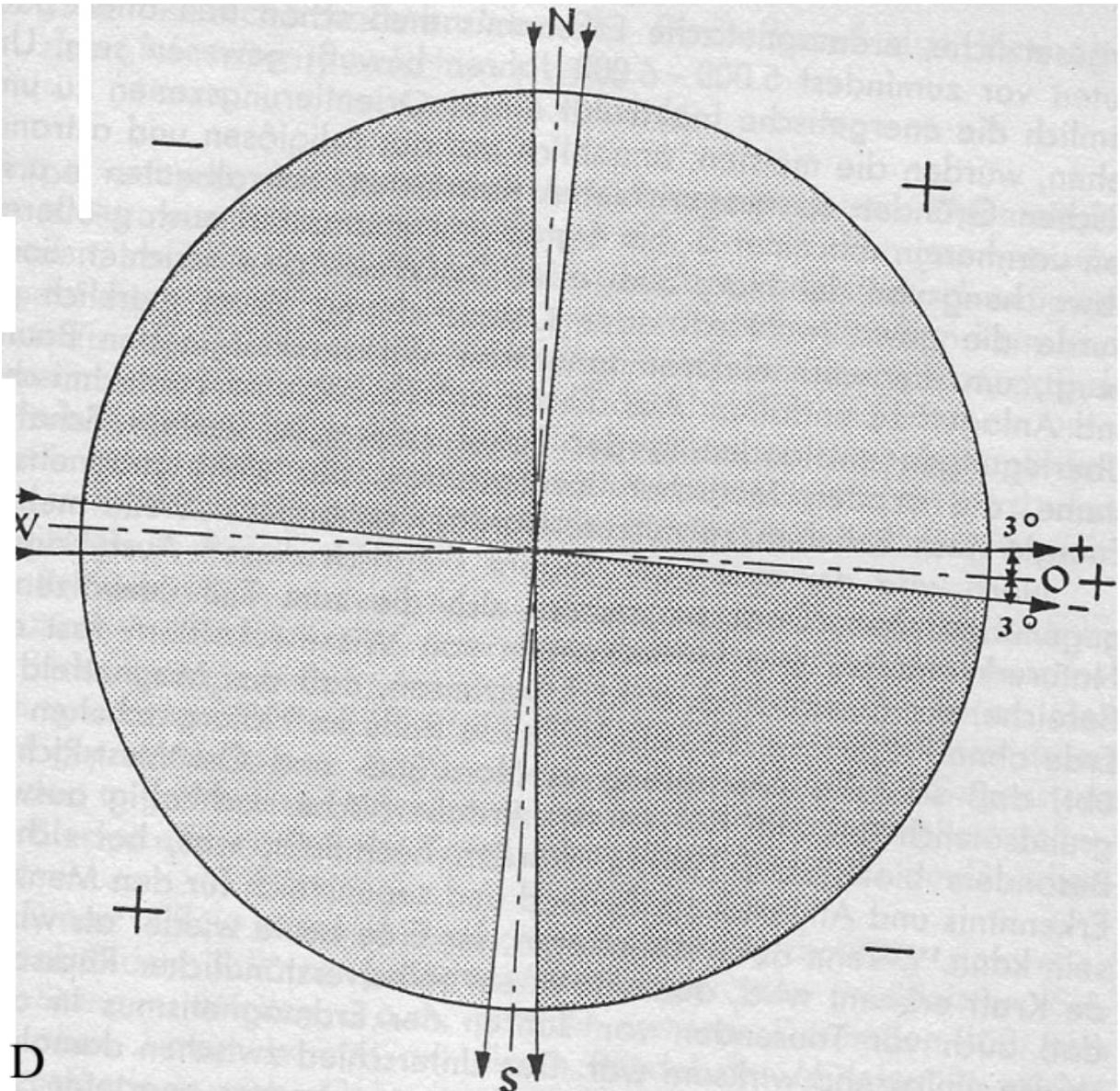
*Größenverhältnis und Schnitt durch die
van Allen'schen Strahlengürtel.*

Skizze. E. Neumann

Das Strahlensystem der Erde

Es zeigt sich, dass wir es mit einer Art von Strahlenmantel zu tun haben, der die Erde wie eine doppelte Manschette umschließt. Das Zustandekommen dieses Phänomens ist folgendermaßen erklärlich. Rings um die Erde fließen Protonen mit einer Geschwindigkeit, die an die des Lichtes herankommt. Das erdmagnetische Feld spielt dabei eine wesentliche Rolle. 'Die Protonen und Elektronen des Strahlengürtels rasen ununterbrochen vom magnetischen Nordpol zum magnetischen Südpol der Erde und wieder zurück. Dabei dienen ihnen die von den Polen ausgehenden Kraftlinien des erdmagnetischen Feldes als unsichtbare Geleise. Jede Bewegung eines geladenen Teilchens ruft bekanntlich einen elektrischen Strom hervor, der in Richtung der Teilchenbewegung fließt. So erzeugen auch die Erde umkreisende, geladene Teilchen einen Ringstrom, der die Erde wie die Teilchenbahnen umschließt. Ein elektrischer Strom aber erzeugt ein Magnetfeld. Tatsächlich ist das Magnetfeld der Erde ein Dipolfeld mit einem überlagerten Ringstromfeld. Wie das innerirdische Magnetfeld, besteht das über der Erde befindliche Magnetfeld aus acht konträren Kraftfeldern. In diesem wohlgeordneten, riesigen Strahlenmeer lebt nun der Mensch, gemessen an den Dimensionen des erdzugehörigen Naturgeschehens, als ein mikroskopisch kleines Wesen. Für neue Energiequellen wird viel Geld ausgegeben, obwohl der größte, vermutlich nicht auszuschöpfende Energievorrat jederzeit überall zur Verfügung steht. So wird das Magnetfeld der Erde, das mit 0,7 Gauß in der Nähe der Pole, mit 0,4 - 0,49 Gauß in Europa, am schwächsten Punkt bei Rio de Janeiro mit 0,3 Gauß messbar ist, kurzerhand in die ganz absurde Relation zu einem Spielmagneten

von etwa 1.000 Gauß gebracht und daher als Energiequelle als nicht nutzbringend beurteilt.



Erdmagnetfeld und seine Abweichungen

Skizze: E. Neumann

Das elektromagnetische System unserer Erde wird durch die Nord/Süd- und die Ost/West-Achse in vier gewaltige Magnetzonen geteilt, wobei die Minusfelder im Nordwesten und Südosten, die

Plusfelder im Nordosten und Südwesten liegen. Dieses riesige energetische System wird durch vier jeweils 3⁰ breite Plus/Minus-Zonen im Norden und Süden, im Osten und Westen unterbrochen. In diesen Keilzonen herrscht - magnetische Ruhe. Bauwerke oder geometrische Gebilde, ja selbst der Mensch verhalten sich, wenn sie genau nach Osten oder Norden ausgerichtet sind, ebenfalls energetisch passiv.

An diesen Ausführungen die ich bei Erich Neumann im Herbst 1997 gelernt habe zeige ich wieviel Energie wenn sie gebündelt wird uns unerschöpflich zur Verfügung steht.

Wilhelm Reich war auf der Suche nach dem Orgon. Im Fernrohr sah er am Abendhimmel das bekannte Sternflimmern. Er entdeckte es am stärksten an den dunkelsten Stellen des Himmels zwischen den Sternen. Es war dasselbe feine Flimmern und Blitzen von Punkten und Strichstrahlen, das er in einem von ihm hergestellten Orgon-Kasten schon kannte." Reich stellte fest, dass sich die Licht- und Wellenerscheinungen über den ganzen Bereich der Atmosphäre erstrecken. Ein Zeichen, dass Orgon überall vorhanden ist.

Müssen wir nicht auch an Freiherrn von Reichenbach denken, für den die ganze Natur mit Od erfüllt war. Die Od- oder Orgonenergie ist "die kosmische All-Kraft-Energie". Diese Orgonenergie der Atmosphäre schwankt je nach Tageszeit in ihrer Intensität. Am höchsten steigt die Spannungskurve gegen sechzehn Uhr, vorwiegend bei schönem Wetter, hingegen war dieses Pulsieren bei Regen und an Schneetagen, wie überhaupt bei wechselndem Wetter sehr unregelmäßig. Diese Orgonhülle rotiert von West nach Ost, und zwar rascher als der Erdball." Aufgelesen bei

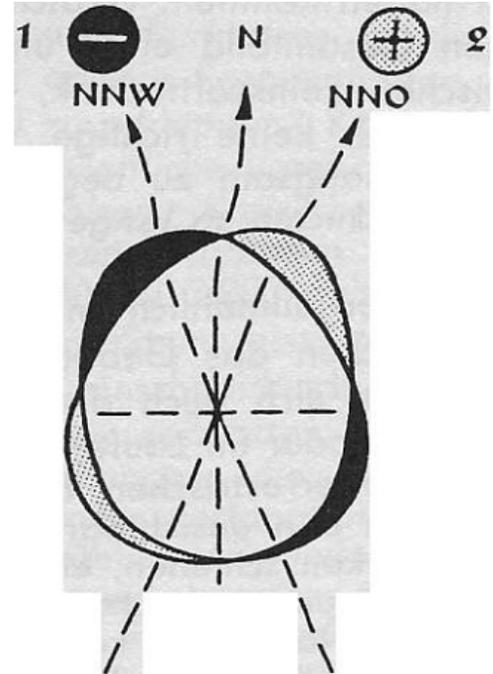
Wilhelm Reich "Die Entdeckung des Orgon", Bd. H.

Die exzentrische Eiform weist zwei aktive konträre Pole auf, die im dauernden Widerstreit der Kraftfelder, in der Mitte der Eiform neues Leben entstehen lässt. Darum wird auch das Ei seit alters her als das Sinnbild des

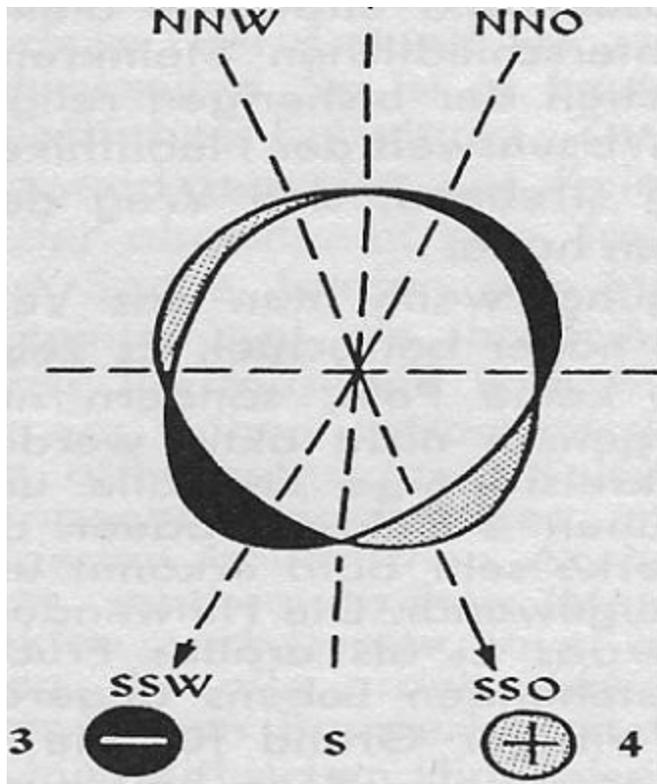
Lebens, begriffen und dargestellt. Die eiförmige, spindelartige Bewegung ist mithin die Grundbewegung in der Natur, im Jahresablauf. Die Spiralbewegung auf der das Leben der Welt beruht.“

Eispitze > NNW
Minuskraftfeld

Eispitze > NNO
Pluskraftfeld



Wie wir weiter sehen ist jeder Kreis einpolig also energetisch nicht aktiv. Die späteren eiförmigen Steinkreisanlagen zeigen deutlich den Fortschritt der megalithischen Baumeister. Feinkraft wird durch die Eiform angeregt und erzeugt Lebendiges. Wie im Leben so auch in der Materie.



Eispitze > SSO
Pluskraftfeld

Eispitze > SSW
Minuskraftfeld

Skizzen: E. Neumann

In der Eiform steckt ja die Erkenntnis eines bedeutenden energetischen Vorganges, der im Ei, bedingt durch seine besondere Form, mittels zweier sich konträr gegenüberliegender Magnetpole erzeugt wird. Im Wechselspiel der elektromagnetischen Kräfte (wobei der Pluspol in der Eispitze, der Minuspol im unteren, ausgedehnten Eirund seinen Standort hat) entsteht im Schnittpunkt der auf und ab flutenden Strahlen und Magnetfelder stets das Neue, Dritte, das eben, in diesem Falle der Hauptenergiewirbel des eiförmigen elektromagnetischen Systems ist. Damit weist die Eiform wesentliche energetische Eigenschaften auf. Das Ei hat hervorragende elektromagnetische **Schalteigenschaften**. Der Begriff Schalteigenschaften ist hierbei folgendermaßen zu verstehen: Wenn die Längsachse der Eiform den magnetischen NS-Erdmeridian diagonal durchschneidet (in welcher Richtung auch immer), dann wird zugleich auch das natürliche elektromagnetische System der Eiform entweder minus- oder pluswirkend. Dieser gesetzmäßige Umpolungseffekt springt augenblicklich auf das

Umfeld des eiförmigen Objektes über. Somit können je nach der Größe des Gegenstandes oder Bauwerkes u. U. weite Flächen, ja ganze Landschaften energetisch auf plus oder minus geschaltet werden.

Formenenergie und Feinkraft

Der Mensch hat offensichtlich noch immer nicht begriffen, schreibt Erich Neumann, dass er nur ein winziger Teil der Natur ist und sich nicht hochmütig aus der großen Ordnung des Universums ungestraft davonstehlen kann. Unsere Biosphäre ist eine dünne Hülle um die Erde. Zusammen mit der Tier- und Pflanzenwelt existieren wir in einer dünnen Grenzschicht zwischen Erdkugel und Weltall. „Unsere Welt“ - wie wir so gerne sagen - ist nichts als eine hauchfeine Schicht um die Erde, in der Luft ca. 7 km hoch, im Meer ca. 5 km tief, also eine 12 km dicke Schicht, in der Lebewesen vorkommen. Unsere Biosphäre ist somit in Wirklichkeit nur ein winziger Teil der allumfassenden elektromagnetischen Energie, die nach einer bestimmten Gesetzmäßigkeit die Erde- und natürlich auch den Menschen - umspült und durchdringt. Ihre gesetzmäßige Bewegungs- oder Fließart wird durch ihre bipolare Eigenschaft - plus und minus - vorbestimmt und durch den Kontakt mit der Erdoberflächenstruktur zur Formenenergie. Somit ist die Formenenergie durch Formen jeglicher Art und Beschaffenheit aktivierte elektromagnetische Energie. Allein ist jede Form, Gestalt oder Gegenstand zwar in sich aktiv, aber nach außen neutral. Doch bei mehreren eng beieinander stehenden Formen (Steinkreisen) verbindet sich das Energiesystem mit den gleichen Systemen der anderen und bildet zusammen ein großes elektromagnetisches Feld, das wiederum mit dem nächstliegenden Energiesystem (wie durch Fersensteine) in Verbindung tritt.

Das
Göttliche
übertrage
der Mensch
in die Welt
Rudolf G. Ginding

Quelle: Die Goden

Die Göttliche Geometrie und die transzendenten Göttlichen Zahlen

An einer Sprache erkennt man schnell, dass sie ohne Pole und Gegenpole, also ohne das Mittel des Gegensatzes, ganz undenkbar wäre, bei den Eigenschaftswörtern: warm - kalt, hoch - nieder, süß - sauer, kurz - lang, schön - hässlich, arm -reich, jung - alt, oben - unten, und so fort ins Endlose. Jedoch alle diese Gegensätze streben nach einer bestimmten Einheit: Pol und Gegenpol - plus - minus - bilden stets eine Zweiheit, das Ganze ist aber Einheit, ist auseinandergelegt, das Dritte wie Erich Neumann schreibt.

Die Pole finden miteinander keine Versöhnung, denn einer hebt den anderen auf. Immer sucht Entgegengesetztes sich im Dritten zu bestätigen, das zugleich das Neue und Höhere anstrebt, was ein Aufwärtssteigen und eine Harmonisierung der ungleichen Kräfte bedeutet. In dem stetigen Harmonisierungsbestreben der Bipolarität liegt der echte Fortschritt, das „Ewige Leben“, die sich selbst tragende, allgegenwärtige Energie, Gott selbst.

Der Kreislauf der Natur - macht keine kreisförmige Bewegung, sondern beschreibt eine stumpfe Eiform. In einer kreisförmigen Bewegung wäre alles steril und würde keine Evolution stattfinden. Deshalb ist auch die Entwicklung von Leben in einem absolut kreisrunden Raumgebilde unmöglich. Aus diesem Grund kann die Kugel bzw. der Kreis nicht die ideale Urform der Materie sein, denn sie erfüllt nicht die Kriterien der Bipolarität, da sie nur eine Mitte, ein Zentrum, besitzt. Die Raumbedingung ist aber eine Grundsatzbedingung der Energie. In einem Punkt als raumloser Zustand (z. B. bei einer Kugel mit dem Radius null) müsste eine Energieballung unendlich groß sein. Eine punktförmige Konzentration von Energie ist auch im Sinne Einsteins nicht denkbar. Sie ist nur zu verstehen, wenn man den Punkt, im weiteren Sinne die Kugel oder Kreis, als Symbol für Gott setzt. Diese Erkenntnis besaßen bereits die Weisen,

Priestergelehrten aller alten Kulturen, Völker und Stämme. Sie setzten für die höchste Gottheit den Kreis, oder die Kugel.

Grundsätzlich müssen wir davon ausgehen, dass alles Irdische zweipolig also dual ist. Wie oben und unten, wie heiß und kalt, wie Groß und Klein usw.

Dagegen alles Göttliche einpolig ist. Wie der Punkt, der Kreis, die Acht und die Spirale, die einen Anfang hat und im Unendlichen endet.

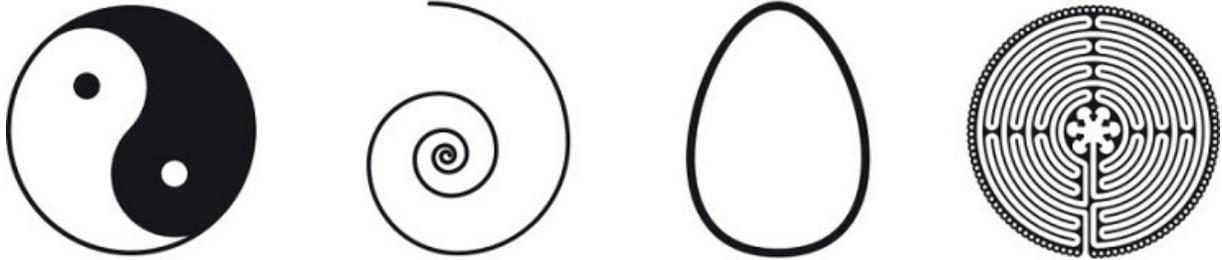
Ein Sinnzeichen für den Dualismus ist der doppelköpfige Janus, der römische Gott der Zeit, vom Anfang und Ende.



Der doppelköpfige Janus – römischer Gott der Zeit, von Anfang und Ende – ist ein sehr altes Symbol des Dualismus im Weltverständnis

Quelle: Wikipedia

Alles Göttliche ist einpolig wie das Yin und Yang Zeichen im Kreis, die Spirale mit einem Anfang in der Mitte und einem endlosen Ende, das Ei oder das Labyrinth.

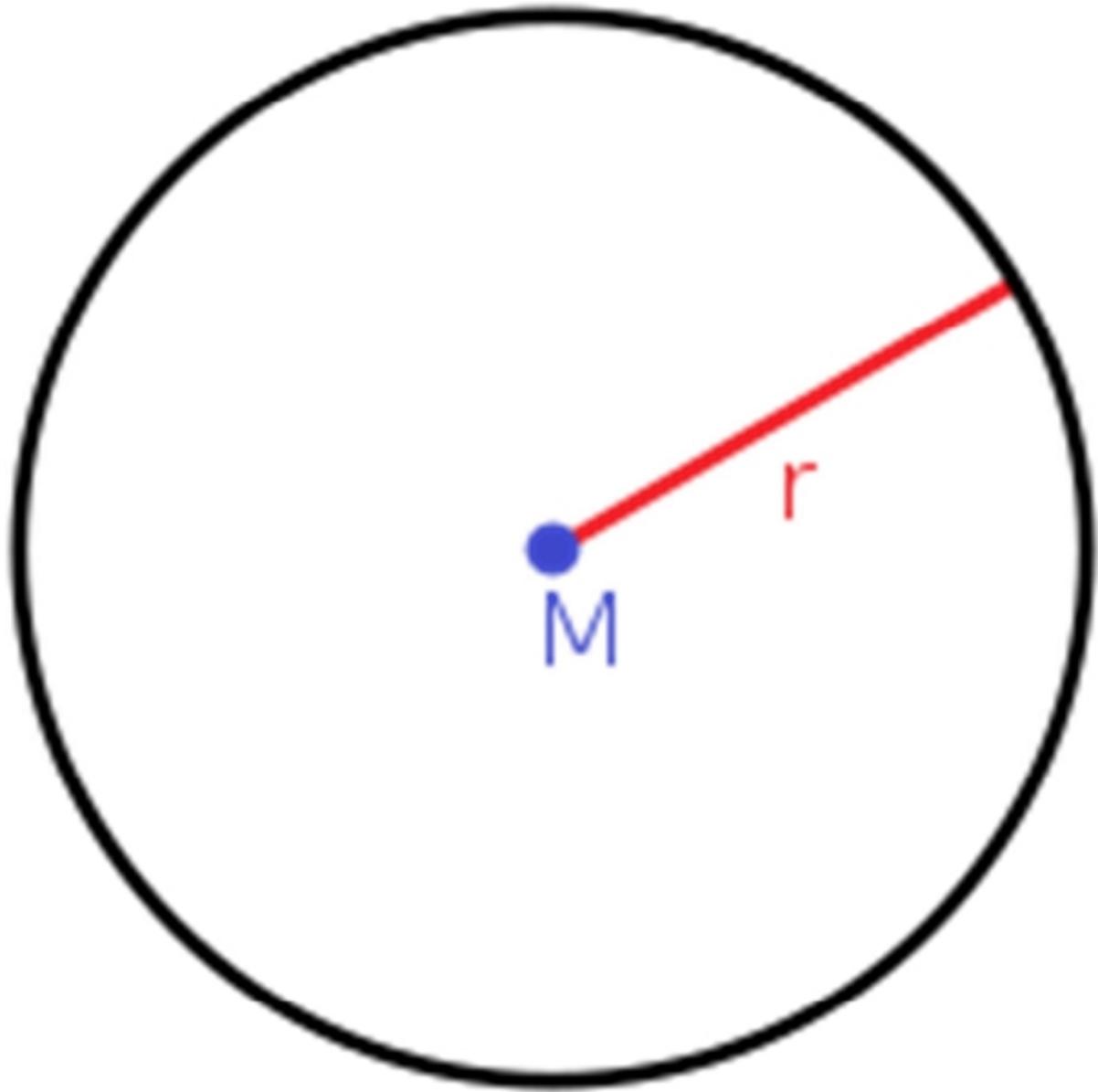


Alles Göttliche ist einpolig Punkt, Kreis, Acht, Spirale

Hier die einpolige Kugel. Sie ist göttlich, weil sie keinen zweiten Pol hat.



Die einpolige Kugel ist göttlich



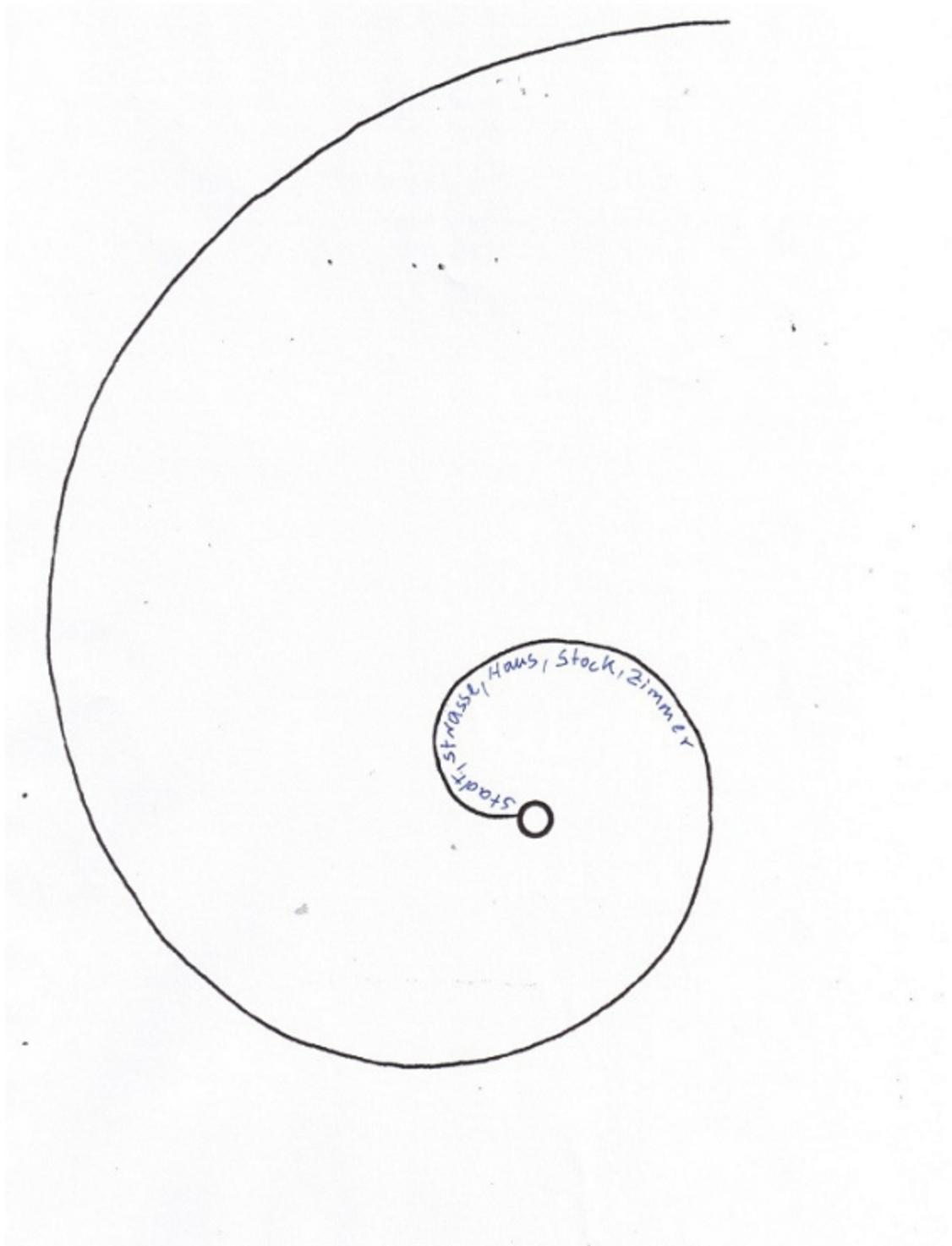
Der Kreis ist einpolig.

Die Acht ist unendlich, hat keinen Anfang und kein Ende.



Die Acht ist unendlich

Die Spirale, die wie wir hier sehen beginnt im Einpoligen und endet im Unendlichen.



Die Spirale beginnt im einpoligen, göttlichen Punkt und endet wieder bei Gott im Unendlichen.



Die Natur zeigt es uns in der logarithmischen Spirale einer alten, versteinerten Schnecke.

Quelle: Wikipedia

In der Mathematik kennen wir die rationalen Zahlen und die irrationalen oder transzendenten Zahlen. Was sagt uns transzendent? Das ist schon das Göttliche.

Rationalen Zahlen sind 1,2,3,4,5 usw.

Die transzendenten, die göttlichen Zahlen sind:

Die Kreiszahl Pi mit 3,14

Die Eulersche Zahl mit 2,71

Das Teilungsverhältnis des goldenen Schnittes mit 1,6 Die Wurzel aus 2 mit 1,414

Die Fibonacci Reihe 1,1,2,3,5, 8,13 bis ins Unendliche.

Wenn wir diese irrationalen transzendenten Zahlen für unsere Konstrukte wie Steinkreise, Bienensiebensterne, Bauten, künstlerische Werke oder Kompositionen verwenden, dann werden wir immer etwas Göttliches erreichen, ein Harmonisches, etwas was wir als schön und gut empfinden oder All-Kraft-Energie bündeln.

Im goldenen Schnitt, ist das Verhältnis von Minor zu Major gleich dem Verhältnis von Major zum Ganzen



Die asymmetrische Proportion des Goldenen Schnittes
Minor: Major = Major : Ganzes